

Foto: Deutsche Bank



Das Musiktheater von Morgen braucht Unterstützung.

Deutsche-Bank-Stiftung Junge Netzwerke

Wenn heute nicht gefördert wird, gibt es morgen keine Oper mehr. Und wer heute nicht am Netzwerk spinnt, steht morgen dumm da. Aus diesem Grund sind Musikstudenten und junge Berufseinsteiger, die vor weniger als zwei Jahren ihr Studium beendet haben, aufgefordert, sich bei der Deutsche-Bank-Stiftung zu bewerben. Für die Akademie Musiktheater heute werden junge Dirigenten, Dramaturgen, Intendanten, Komponisten und Regisseure, aber auch Kostüm- und Bühnenbildner gesucht. Zwei Jahre lang sollen sie von der Stiftung betreut werden. Neben den eigenen künstlerischen Projekten der Akademieteilnehmer stehen für die insgesamt 15 Stipendiaten auch gemeinsame Inszenierungsbesuche und Workshops mit den Größen des internationalen Theatergeschäfts auf dem Programm. Wer sich für die Akademie Musiktheater heute bewerben möchte, hat noch Zeit bis zum 31. Mai. Die Bewerbung ist nur online unter www.musiktheater-heute.org möglich.

Mozarteum Salzburg Mozart im Doppelpack

Wolfgang Amadeus Mozart im Fokus der Musikwissenschaft – zu diesem Thema sind nun im Rombach-Verlag zwei Bände erschienen, die das Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte der Universität Mozarteum Salzburg herausgegeben hat. Unter den Themenschwerpunkten „Mozarts letzte drei Sinfonien“ und „Herausforderung Mozart – Komponieren im Schatten kanonischer Musik“ belegen die Beiträge führender Musik-

forscher die fruchtbare Arbeit des 2006 gegründeten Instituts. Während sich der erste Band vornehmlich mit interpretationspezifischen Problemen beschäftigt, geht es im zweiten um die Spuren, die Mozarts Musik im Werk anderer Komponisten hinterlassen hat. Zwischen wissenschaftlicher Strenge und aufgelockerter Rhetorik ist das anschaulich mit Notenbeispielen versehene Kompendium eine einfach zu handhabende Quelle für tiefer gehende Recherche. Die Bücher kosten je 42 Euro.



Sommerliche Musikakademie Sommer im Norden

Semesterferien hin oder her, Musikstudenten müssen immer üben und lernen. Gelegenheit bietet vom 29. August bis zum 7. September die Sommerliche Musikakademie in Wohldorf-Ohlstedt im Nordosten von Hamburg. Gegen eine Teilnahmegebühr von 399 Euro – dafür aber bei kostenloser Unterbringung – wird man eine Woche lang von namhaften Dozenten betreut. Diesmal stehen die Fächer Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Kammermusik und Gesang auf der Tagesordnung; die Ergebnisse können die Studenten bei drei Konzerten am Ende der Musikakademie zeigen. Weitere Informationen unter www.sommermusikakademie.de; Anmeldeschluss ist der 16. Juli.



Foto: FHM Saar

Musik im Klassenverband: Die Instrumente werden gestellt.

Musikhochschule Saar Jugend musiziert

Nun gibt es sie schon seit einigen Jahren, die Bläser- und Streicherklassen an deutschen Schulen. Neben dem regulären Musikunterricht lernen die Schüler hier in Einzelbetreuung und in der Gruppe verschiedene Instrumente, die sich zu einem Blas- oder Streichorchester zusammensetzen lassen. Weil gemeinsames Musizieren nicht nur Spaß, sondern auch schlau macht und außerdem Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz fördert, wächst der Bedarf an Instrumentalklassen stetig – und an Musiklehrern, die sie kompetent leiten. Aus diesem Grund gibt es an der Musikhochschule Saar seit diesem Sommersemester ein neues Ausbildungsangebot. Eingebettet in den Studiengang Schulmusik werden in Saarbrücken die Studenten speziell für die Gruppenarbeit mit Instrumenten geschult. Der zweisemestrige Kurs vermittelt den Musiklehrern von morgen nicht nur didaktisches Wissen, auch praktischer Unterricht steht auf dem Programm. Weitere Informationen unter www.fhm.saarland.de.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 70.

Erleben Sie
Christian Thielemann
Symphoniker Orchesterzyklus-Abo
2008/09

DAS FEUER IST UNTEACHT

KONZERTHAUS DORTMUND
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



Münchener Staatsoper Busonis Faust

Foto: Curtis Krapp/PR



Catherine Naglestad

D. Johann Fausten“ aus dem 16. Jahrhundert basiert, und legte damit den Akzent auf die mystischen Aspekte der Faust-Thematik. Am 28. Juni findet in der Bayerischen Staatsoper die Münchner Erstaufführung des „Doktor Faust“ statt, die gleichzeitig die diesjährigen Münchner Opernfestspiele eröffnet. In den Titelrollen singen Wolfgang Koch, Steven Humes, John Daszak, Raymond Very und Catherine Naglestad. Nicolas Brieger gestaltete die Neuinszenierung, die musikalische Leitung obliegt Tomás Netopil. Weitere Aufführungen am 3. und 7. Juli.; Informationen unter www.muenchner-opern-festspiele.de.

Philharmonie Berlin Bewährtes und Raritäten

Foto: Michael Tammaro/Virgin



Diana Damrau

Die Sopranistin Diana Damrau wird im Juni mit einem bunt gemischten Programm mehrere Liederabende geben. Musikalisch unterstützt wird sie dabei von dem Pianisten Stephan Matthias Lademann, mit dem die Sängerin bereits verschiedene Mahler-Projekte aufgenommen hat. Das Programm konzentriert sich auf Werke der Romantik und Spätromantik. Es beinhaltet Lieder bekannter Zyklen, wie Robert Schumanns „Myrten“, Felix Mendelssohns „Sechs Gesänge“, Alban Bergs „Sechs frühe Lieder“ sowie einen Querschnitt durch das Liedschaffen von Richard Strauss. Jedoch auch weniger Bekanntes findet sich im Programm, wie Alexander Zemlinskys „Walzergesänge nach toskanischen Volksliedern“ sowie eine Auswahl von Clara Schumanns „Sechs Lieder aus Kunigunde“. Das erste Deutschlandkonzert findet am 1. Juni in der Berliner Philharmonie statt; weitere Termine: Schloss Ludwigsburg (5.6.) und Semperoper Dresden (21.6.).



Foto: LTS Diekmann/PR

Die Thomaskirche: Konzertstätte von Alter und Neuer Musik.

Thomaskirche Leipzig Bach als Fundament

Im Rahmen des Leipziger Bachfestes wird in den nächsten drei Jahren jeweils ein Werk eines zeitgenössischen Komponisten uraufgeführt. Die Kompositionen wurden vom Bach-Archiv Leipzig in Auftrag gegeben und weisen alle Bezüge zu Bach'schen Kompositionen auf. Das diesjährige Auftragswerk stammt aus der Feder des Chemnitzer Komponisten Friedrich Goldmann und ist von der „Matthäus-Passion“ inspiriert. „Fantasia über die Fundamentalnoten eines Arioso von JSB für 16 Spieler“ ist der Titel der Komposition, die am 15. Juni gleich zweimal in der Leipziger Thomaskirche zu hören sein wird: als Eröffnungs- und Abschlusswerk des Abends. Zu Gehör gebracht werden das Werk sowie Kompositionen des Thomas-kantors von der Musikfabrik NRW unter der Leitung von Enno Poppe sowie dem Ensemble „amici musicae“ mit Ron-Dirk Entleutner am Pult. Weitere Informationen und Karten unter www.bach-leipzig.de.

Tonhalle Düsseldorf Party zum Achzigsten

Er ist ein Urge-stein unter den Kapellmeistern der Weltelite. Bereits im September letzten Jahres hatte Colin Davis seinen 80. Geburtstag, nun wird dieser am 23. Juni im Rahmen eines



Foto: Alberto Venzago/PR

Voll in seinem Element: Colin Davis.

Meisterkonzertes in der Düsseldorfer Tonhalle nachgefeiert. Auf dem Programm stehen zwei Meilensteine der Sinfonik: Schuberts „Unvollendete“ sowie Anton Bruckners 6. Sinfonie, es spielt das London Symphony Orchestra unter Davis' Leitung. Der 1927 im südenglischen Weybridge geborene Künstler wurde 1967 Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra und wirkte anschließend als Musikalischer Leiter an der Oper Covent Garden in London. Im Jahre 1977 eröffnete er als erster britischer Dirigent die Bayreuther Festspiele, und von 1984 bis 1992 war er Musikdirektor und Chefdirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. 1995 bis 2006 bekleidete er die Position des Chefdirigenten des London Symphony Orchestra, seit 2007 ist er dessen Präsident. Karten und weitere Informationen unter www.heinersdorff-konzerte.de.

Ein einzigartiges Nachschlagewerk für Kenner und Liebhaber der Klaviermusik

NEU

Hélène Grimaud

werb den Ersten Preis. Weitere Auszeichnungen werden ihm in den kommenden Jahren beim Vincenzo Bellini-Wettbewerb im sizilianischen Catania (1991) und beim Franz-Schubert-Wettbewerb in Graz (1992) zuteil. 1990 Als Stipendiaten des Deutschen Musikrats (Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler) geben sie in der Saison 1990/91 rund 40 Konzerte in der Bundesrepublik, der Beginn ihrer – mittlerweile – internationalen Konzertkarriere.

1991 Ein Stipendium führt die beiden Pianisten zu Claude Helffer nach Paris, wo sie auch Gelegenheit erhalten, mit Karlheinz Stockhausen dessen »Mantra« zu studieren.

Andreas Grau und Götz Schumacher haben sich in den 1990er-Jahren als eines der wichtigsten deutschen Klavierduos etablieren können. Dass sie dabei immer wieder als legitime Nachfolger der Brüder Kovar vor allem dar

Jugendjahren

ten neben de

und Romant

20. Jahrhun

reits auf ihr

an den Siej

aufnehmen

Debussy u

zu vier I

Edison I

pressivt

kosteter

von De

Gl

70-mi

hause

färbt

Ruf

sier

mit

de

At

zt

a

l

.

269

spielt sie Liszt's Es-Dur-Konzert mit dem Orchestre de Paris und Daniel Barenboim, der Auftakt zu ihrer internationalen Karriere.

1988 Sie spielt Dmitri Baskinow vor. Beeinflusst wird ihr Spiel zudem von Gidon Kremer, der sie nach Lockenhaus zu seinem Festival einlädt, und von Martha Argerich.

1991 Ein Jahr nach ihrem erfolgreichen Debüt beim Cleveland Orchestra lässt sich Hélène Grimaud in Amerika nieder und gibt ihr erstes Recital in New York.

1995 Sie debütiert mit Rachmaninow's zweitem Klavierkonzert bei den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado.

1999 Gemeinsam mit dem Fotografen J. Henry Fair gründet sie in der Nähe von New York das »Wolf Conservation Center«. In der Saison 1999/2000 debütiert sie phia Orchestra.

2000 Sie spielt mit den Berliner Philharmonikern und David Zinman Beethoven's viertes Klavierkonzert, gibt außerdem ein Recital in der Berliner Philharmonie, das für Fernsehen aufgezeichnet wird.

2002 Die Deutsche Grammophon nimmt sie exklusiv unter Vertrag.

2003 In London bringt sie Arvo Pärt's »Lamentatio zur Uraufführung.

Die Vermarktung eines Pianisten wird heutzutage häufig von außermusikalischen Phänomenen bestimmt. Hélène Grimaud beispielsweise, die sich zeitweise der Aufzucht und Pflege von Wölfen widmete, ist infolgedessen so oft als die »Frau mit den Wölfen« in die Medien geraten, dass man zwischenzeitlich fast vergessen konnte, dass sie auch Klavier spielen kann.

Am Anfang ihrer Karriere stand nur die Musik. Nur wenige Monate nach der Abschlussprüfung am Pariser Konservatorium nahm sie die Etüdes-tableaux op. 33 und die zweite Sonate von Rachmaninow auf. Die Einspielung erhielt sogleich beste Kritiken und wurde in Frankreich mit einem »Grand Prix« ausgezeichnet.

Andreas Grau und Götz Schumacher, die vierhändig an einem und an zwei Klavieren agieren, sind der lebende Beweis, dass man kein Geschwister- oder Ehepaar sein muss, um in der Spitzenklasse der Klavierduos mitspielen zu können. So bescheinigt die Musikkritik ihren Aufnahmen häufig Referenzcharakter; dabei wird immer wieder und zurecht auf die Intensität im Spiel des Duos hingewiesen. Ein dynamisch und artikulatorisch höchst differenziertes, in kontrapunktischen Werken linear-klares, klanglich mal handfest-zupackendes, dann wieder – etwa auf der Walzer-Platte – weich-elegantes Spiel zeichnet dieses Duo aus. So gelingen den beiden Pianisten nicht nur in Gestus, Ton und Charakter idiomatische Werkauslegungen, sondern vor allem persönliche und höchst sinnliche Deu-

Hélène Grimaud



Die Debütplatte der 15-jährigen zählte Peter Cossé im Fono Forum zum Eindrucksvollsten, was er auf dem Sektor Rachmaninow in den letzten Jahren gehört habe, um gleich darauf »ihre von ausgeprägtem Zeitgefühl, Temperament, Mut (nicht Übermut!) und fortgeschrittenem Klangsinn getragenen Deutungen mit jenen eines Ashkenazy zu vergleichen«. Cossés Ritterschlag hat hier durchaus seine Berechtigung, und auch die anderen Denon-Aufnahmen der Grimaud zeigen eine Künstlerin, die über die reine technische Bewältigung des musikalischen Materials bereits weit hinaus gelangt ist. In diesen frühen Aufnahmen verknüpft Hélène Grimaud – bei zumeist recht schnellen Tempi – gestalterische Fantasie mit fesselndem Ausdruck und Formempfinden. So interpretiert sie beispielsweise Schumanns »Kreisleriana« strängender als Altmeyer Kempff, aber weniger organisch oder gar poetisch. Grimaud hat sich die Grimaud einen kraftvollen »geradezu »männlichen« Zugriff verschafft, so gar nicht zu ihrem zierlichen Wesen will und der im Non-Legato-Konzerte – auch ins perkussiv Blagen kann. Ihr voluminöses Anders den Sonaten von Johannes

Das umfassendste und aktuellste Werk über die Tastenkünstler der Welt. Über 600 Pianisten des 20. und 21. Jahrhunderts im Porträt.

- > Interpretatorische Leistung
- > Biografie und Karriere
- > Stil und Aufführungspraxis
- > Diskografie

Ingo Harden:

Chefredakteur Fono Forum 1964–1976, Mitbegründer und Juror des Preises der deutschen Schallplattenkritik und Kritiker für Rundfunk, FAZ und Fachzeitschriften

Gregor Willmes:

Chefredakteur Fono Forum 2003–2008, Kulturmanager der C. Bechstein Pianofortefabrik AG Berlin, gehört der Klavierjury des Preises der deutschen Schallplattenkritik an

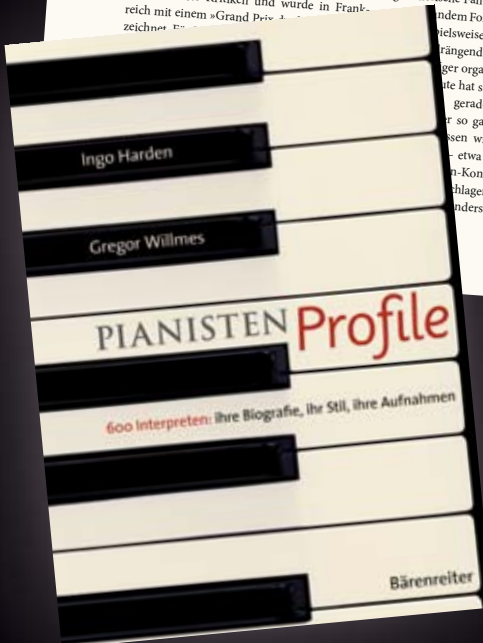
PIANISTEN Profile

798 Seiten mit über 100 Abbildungen, gebunden

ISBN 978-3-7618-1616-5

€ 69,- / CHF 124.20

»Insgesamt ist mit diesem Band ein Maßstab gesetzt ... ein unverzichtbares Standardwerk über die große weite Welt der Klavierspieler«
(PianoFestival, Fono Forum Special, März 2008)



Bärenreiter
www.baerenreiter.com

Konzerte

Bamberg, Sinfonie

7./8. Bamberger Symphoniker, Rolf Beck (Mendelssohn, Schubert)

27./28./29.6. Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Beethoven)

Berlin, Konzerthaus

4./5./6./7.6. Sebastian Weigle, Konzerthausorchester (Mussorgskij, Chatschaturjan, Rimskij-Korsakow)

13./14./15.6. Radovan Vlatkovich, Konzerthausorchester, Alexander Briger (Beethoven, Strauss, Walton)

19./20./21.6. Viviane Hagner, Sophie Koch, Konzerthausorchester, Lothar Zagrosek (Berlioz, Cattaneo, de Falla)

Berlin, Philharmonie

1.6. Thomas Quasthoff, Diana Damrau, Stephan Matthias Lademann (R. Schumann, C. Schumann, Mendelssohn, Berg, Zemlinsky, Strauss)

4.6. Jewgenij Kissin, Kremerata Baltica (Bruckner, Mozart, Golijov)

5./6./7.6. Elina Garanca, Berliner Philharmoniker, Mariss Jansons (Schostakowitsch, Ravel)

8.6. Michaela Kaune, Kurt Streit, Deutsches Symphonie-Orchester, Manfred Honeck (Mozart, Braunfels)

12.6. Ben Heppner, Willard White, Burkhard Ulrich, Berliner

Philharmoniker, Simon Rattle (Wagner)

14.6. Janine Jansen, Deutsches Symphonie-Orchester, Sylvain Cambreling (Britten, Schumann)

15.6. Ana Martínez Martínez, Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Chávez, de Falla, Revueltas, Villa-Lobos, Ginastera, Márquez)

20./23.6. Miah Persson, Jossie Perez, Salome Kammer, Deutsches Symphonie-Orchester, Ingo Metzmacher (Weber, Henze, Mendelssohn)

Bremen, Glocke

9./10.6. Gilles Apap, Bremer Philharmoniker, Markus Poschner (Strauss, Mozart)

22.6. Brahms-Chor, Europa-Chor-Akademie, Göttinger Symphonie-Orchester, Joshard Daus (Orff, Schumann, Saint-Saëns)

24./25.6. Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Roger Norrington (J. S. Bach, C. P. E. Bach, J. C. Bach, Mozart)

Dortmund, Konzerthaus

1.6. Ann Hallenberg, Les Musiciens du Louvre, Marc Minkowski (Händel)

9.6. Alban Gerhardt, Dortmunder Philharmoniker, Jac van Steen (Dohnányi, Bruckner)

14.6. Cecilia Bartoli, Kammerorchester Basel (Arienabend)

Duisburg, Mercatorhalle



Sylvain Cambreling dirigiert Britten und Schumann in Berlin.

18./19.6. Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington (Mahler)

Düsseldorf, Tonhalle

6.6. Sinfonieorchester Wuppertal, Helmuth Rilling (Mendelssohn)

8.6. Andreas Staier, Concerto Köln (Kraus, Mozart, Haydn)

9.6. Martin Stadtfeld (Bach, Schubert, Beethoven)

13./14./16.6. Christiane Oelze, Michael Smallwood, Miljenko Turk, Düsseldorfer Symphoniker, Andreas Delfs (Copland, Orff)

23.6. London Symphony Orchestra, Colin Davis (Schubert, Bruckner)

Essen, Philharmonie

6.6. Les Talens Lyrique, Christophe Rousset (Rameau, Charpentier, Campa)

9.6. Dietrich Henschel, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Martin, Bruckner)

12.6. Minguet-Quartett (Ravel, Höller, Schumann)

13.6. Mareile Schmidt, Bochumer Symphoniker, Steven Sloane (Ives, Mahler)

17.6. Gabriela Montero

(Bach/Busoni, Chopin, Liszt)

19./20.6. Julian Rachlin, Essener Philharmoniker, Stefan Soltesz (Schostakowitsch, Bartók)

23.6. Dominique Labelle, Annette Markert, James Taylor, Yorck Felix Speer, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Roger Norrington (Bach)

24.6. Alban-Berg-Quartett (Schubert)

Frankfurt, Alte Oper

2.6. Toby Spence, Chamber Orchestra of Europe, Roger Norrington (Händel, Berlioz, Schumann)

4.6. Nigel Kennedy, Polish Chamber Orchestra (Kennedy)

10.6. Ensemble Modern, Michael Boder (Henze)

12.6. Artemis Quartett (Strawinsky, Schostakowitsch, Tschaiakowsky)

12./13.6. Christine Schäfer, HR-Sinfonieorchester, Paavo Järvi (Mahler/Britten, Berg, Strauss, Brahms)

15./16.6. Norbert Schwarzer, Frankfurter Museumsorchester, Paolo Carignani (Sciarrino, Beethoven)

Freiburg, Konzerthaus

6.6. SWR-Sinfonieorchester, Lothar Zagrosek (Rihm, Zemlinsky)

21.6. Melanie Diener, SWR-Sinfonieorchester, Michael Gielen (Schreker, Bartók, Berg, Schönberg)

Hamburg, Laeiszhalle

4.6. Michaela Kaune, Nikolay Borchey, Hamburger Symphoniker, Hansjörg Albrecht (Haydn, C. P. E. Bach)

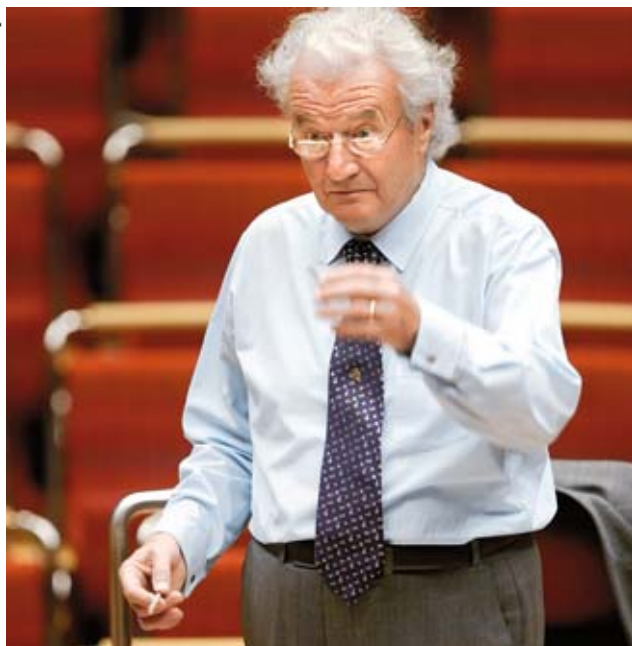
8./9.6. Radu Lupu, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Hindemith, Mozart, Sibelius)

14.6. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Strauss, Schumann)

15.6. Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Mahler, Ruzicka, Brahms, Händel, Strauss)

15.6. Hamburger Symphoniker, Andrey Boreyko (Bach, Schnitt-

Fotos: Klaus Rudolph



Colin Davis kommt mit Schubert und Mahler in die Tonhalle.

ke, Mahler, Brahms)

Köln, Philharmonie

6.6. Aga Mikolaj, Ivonne Berg,
Marcus Ullmann, Alexander
Marco-Buhrmester, Kölner Kam-
merorchester, Helmut Müller-
Brühl (Haydn, Beethoven)

7.6. Concertgebouw-Orchester
Amsterdam, Myung-Whun
Chung (Messiaen, Bruckner)

8.6. Jana Stehr, Elisabeth Graf,
Thomas Dewald, Klaus Mertens,
Gürzenich-Orchester, Michael
Reif (Kodály, Liszt)

10.6. Jewgenij Kissin, Kremerata
Baltica (Mozart, Britten, Pro-
kofjew)

13.6. Harald Hoeren, Ketil
Hausgard, Herbert Schuch,
Kölner Kammerorchester,
Helmut Müller-Brühl (Bach,
Haydn)

14.6. Michaela Kaune, HR-Sin-
fonieorchester, Paavo Järvi
(Mahler/Britten, Berg, Strauss,
Brahms)

15./16.6. Frank Peter Zimmer-
mann, Staatsorchester Stuttgart,
Manfred Honeck (Pärt, Beetho-
ven, Braunfels)

15./16./17.6. Colin Currie,
Gürzenich-Orchester, Douglas
Boyd (MacMillan, Schubert)

22.6. Alban-Berg-Quartett
(Schubert)

Leipzig, Gewandhaus

8.6. Leipziger Hornquartett,

MDR-Sinfonieorchester, Mario
Venzago (Schumann)

12./13.6. Jörg Widmann, Tanja
Masurenko, Gewandhausor-
chester, Axel Kober (Mozart,
Rihm, Reger)

19./20.6. Gewandhausorchester,
Kirill Petrenko (Ligeti, Kodály,
Janáček)

24.6. Dietrich Henschel, Mireille
Delunsch, MDR-Sinfonieor-
chester, Jun Märkl (Debussy,
Schönberg)

Mannheim, Rosengarten

23./24.6. Lise de la Salle,
Musikalische Akademie des
Nationaltheaters Mannheim,
James Gaffigan (Ravel,
Gershwin, Mussorgskij,
Rachmaninow)

München, Philharmonie

1.6. Lioba Braun, Rudolf Rosen,
Münchner Philharmoniker,
Hartmut Haenchen (Haydn,
Bartók)

3.6. András Schiff, Budapest
Festival Orchestra, Iván Fischer
(Strawinsky, Dvorak)

8./9./11.6. Dany Bonvin,
Münchner Philharmoniker,
Sylvain Cambreling (Dutilleux,
Tomasi, Borsova-Ollas)

16.6. Jewgenij Kissin, Kremerata
Baltica (Bruckner, Mozart, Golijov)

19./20.6. Lisa Batiashvili, Alban
Gerhard, Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks,



Julia Fischer spielt Dvoráks Violinkonzert in München.

Gustavo Dudamel



& das Simón Bolívar Youth Orchestra

Das Album, auf das alle gewartet haben:
FIESTA – Lateinamerikanische
Rhythmen mit Kompositionen von
Revueltas, Carreño, Márquez u. v. a.



Inkl. Leonard Bernsteins
temperamentvollem
Mambo als Zugabe!

Simón Bolívar Youth
Orchestra of Venezuela
Dirigent: Gustavo Dudamel
DG CD 477 7457
Jetzt im Handel!

Konzertdaten Gustavo Dudamel & das Simón Bolívar Youth Orchestra

02.09.08 Berlin / 03.09.08 Frankfurt

09.09.08 Ludwigshafen / 13.09.08 Baden-Baden

Weitere Informationen auf:
www.gustavo-dudamel.de

Fotos: Klaus Rudolph (2)



Greift in Hamburg in die Tasten: Radu Lupu.

Hans Graf (von Einem, Brahms, Dvorak)
22./23.6. Julia Fischer, Münchner Philharmoniker, Yakov Kreizberg (Dvorák, Tschairowsky)
28./29./30.6. Münchner Philharmoniker, Andrew Manze (Joachim, Bruch, Schubert)
Stuttgart, Liederhalle
1.6. Gächinger Kantorei Stuttgart, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Helmuth Rilling (Haydn)
1.6. Nigel Kennedy, Polish Chamber Orchestra (Mozart, Beethoven)
5./6.6. Waltraud Meier, Klaus Florian Vogt, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Andrey Borreyko (Ives, Schubert, Mahler)
9.6. Melanie Diener, Stephen

Gould, Johann Tilli, Stuttgarter Philharmoniker, Gabriel Feltz (Bach, Wagner)
10.6. Anja Harteros, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Beethoven, Bruckner)
10.6. Carolyn Sampson, Javier Zafra, Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Mozart, Rosetti, Haydn)
26.6. Mirjam Contzen, Stuttgarter Philharmoniker, Gabriel Feltz (Liszt, Laló, Ravel)
Wuppertal, Stadthalle
13.6. Sinfonieorchester Wuppertal, Mark-Andreas Schlिंगensiepen (Chaplin)
22./23.6. Edoardo Zosi, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Tschairowsky)



Singt in Stuttgart : Waltraud Meier.

TV-Tipps

16.5., 22.30 Uhr, ZDF

Götz Alsmanns Nachtmusik. Mit David Garrett, den King's Singers, Danielle de Niese, der Götz Alsmann Band und dem Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele

18.5., 23.50 Uhr, Arte

Sakamoto spielt Filmmusik, ein Film von Victor Grandits

18.5., 3.10 Uhr, 3sat

20.5., 0.50 Uhr, WDR

Toscanini dirigiert Wagner

22.5., 3.55 Uhr, 3sat

Femi Kuti & The Positive Force (JazzBaltica 2007)

24.5., 9.45 Uhr, Arte

Königin-Elisabeth-Wettbewerb (auch 14.00 und 22.30 Uhr)

25.5., 19.00 Uhr, Arte

Händel, Feuerwerksmusik, Acis



Foto: Uli Weber/EMI

Kate Royal singt Händel auf Arte.

Bach, Partita für Klavier Nr. 2; András Schiff

18.5., 3.30 Uhr, 3sat

Bach, Partita für Violine solo Nr. 2; Dmitry Sitkovetzki

18.5., 4.05 Uhr, 3sat

Bach, Motette „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“; SWR-Vokalensemble Stuttgart

18.5., 4.15 Uhr, 3sat

Bach, Cello-Suite Nr. 2 und 3; Matt Haimowitz

19.5., 22.45 Uhr, 3sat

Fremd im Paradies – Deutsche Künstler im Exil, Dokumentation von Peter Rosen

and Galatea; Kate Royal, Ian Bostridge, Freiburger Barockorchester; Orchestra of the Age of Enlightenment u. a.

25.5., 07.30 Uhr, SWR

Helmuth Rilling – mit Hingabe und Leidenschaft. Dokumentation von Irene Klünder

1.6., 19.00 Uhr, Arte

Mendelssohn, Violinkonzert; Daniel Hope, Schwedisches Radio-Sinfonieorchester

8.6., 19.00 Uhr, Arte

Bossa Nova All Stars – Live in Rio. Mit João Donato, Marcos Valle, Paula und Jacques Morelenbaum u. a.

Geburts- und Gedenktage

20.6. Elfriede Trötschel (Opernsängerin)

50. Todestag

21.6. Nikolaj Rimskij-Korsakow (Komponist)

100. Todestag

21.6. Eduard Erdmann (Pianist)

50. Todestag

24.6. Hugo Distler (Komponist)

100. Geburtstag (†)

26.6. Claudio Abbado (Dirigent)

75. Geburtstag

Festivals

Foto: Th. Ziegler / PR



Händels Musik bringt Halles Altstadt zum Klingen.

Händel-Festspiele Halle

Es ist das größte Musikfest in Sachsen-Anhalt, es findet seit 1952 jährlich statt und ist dem bekanntesten musikalischen Sohn der Stadt gewidmet: Die Rede ist von den Händel-Festspielen in Halle an der Saale. Dieses Jahr stehen sie unter dem Motto „Geistliche Musik im profanen Raum – von La Resurrezione zum Messiah“ und können wieder mit zahlreichen renommierten Künstlern aufwarten: Unter den Sängern finden sich Namen wie Sandrine Piau und Christoph Genz, außerdem konnten die Pianistin Ragna Schirmer und der Organist Martin Haselböck verpflichtet werden. Als Ensembles werden auftreten: die Kammerakademie Potsdam, das Händelfestspielorchester der Staatskapelle Halle, die Lautten Compagnie unter Wolfgang Katschner, The New Dutch Academy mit Simon Murphy am Pult sowie La Gioia Armonica. Auch für die Freunde von Jazz und Crossover wird etwas geboten: Das Ensemble Kapsberger wagt mit den Solisten der NDR-Bigband den musikalischen Spagat zwischen spanischem Barock und Jazz. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0345/5652706 oder www.haendel-in-halle.de.

Shared-Sounds-Festival Berlin

Im Jahre 2006 entstand in Berlins Szene-Stadtteil Friedrichshain ein neues kulturelles Zentrum: Aus einem alten Pumpwerk an der Spree wurde Radialsystem V. Dort findet dieses Jahr vom 12. bis zum 15. Juni zum ersten Mal das Festival Shared Sounds statt, das Musiker aus ganz Europa zusammenbringt. Diese haben sich gemeinsam einer neuen Art von Kammermusik verschrieben, deren erklärtes Ziel es ist, Grenzen zu überschreiten: kulturelle, stilistische und zeitliche Grenzen sowie jene zwischen notierter und improvisierter Musik. Die griechische Sängerin Savina Yannatou und ihr Ensemble Primavera en Salonico eröffnen den Reigen mit Liedern aus dem Mittelmeerraum; außerdem werden unter anderen die deutsche Geigerin Carolin Widmann sowie der schweizerische Pianist Nik Bärtsch mit der



Foto: S. Bolesch / PR

Vom Pumpwerk zum Musentempel: Radialsystem V.

Formation Ronin erwartet. Weitere Informationen und Karten unter Tel. 030/288 788 588 oder www.sharesounds.de.

Kissinger Sommer

Deutschlands laut Umfrage „bekanntester Kurort“ kann dieses Jahr vom 12. Juni bis zum 13. Juli wieder mit zahlreichen Stars des klassischen Konzertlebens aufwarten: Cecilia Bartoli, Agnes Baltsa, Christine Schäfer, Olaf Bär, Michael Schade und Christian Gerhaher finden sich unter den Sängern, Lars Vogt, Jean-Yves Thibaudet und Rudolf Buchbinder unter den Pianisten, Mischa Maisky, Frank-Peter Zimmermann, Vadim Repin, Maxim Vengerov, Renaud und Gautier Capuçon

 **PHILHARMONIE**
Luxembourg

Entdecken Sie die ganze Welt der Musik



Saison 2008/09

Gewandhausorchester Leipzig – Philadelphia Orchestra – Royal Concertgebouw Orchestra – Tonhalle Orchester Zürich – London Philharmonic Orchestra – Orchestra Filarmonica della Scala – Riccardo Chailly – Gustavo Dudamel – Christoph Eschenbach – David Zinman – Sir Colin Davis – Daniel Barenboim – Alfred Brendel – Lang Lang – Roberto Alagna – Evgeny Kissin – Thomas Quasthoff – Hélène Grimaud – Nikolaus Harnoncourt – Mitsuko Uchida – The Hilliard Ensemble...

Juilliard String Quartet – Grigory Sokolov – Christoph Prégardien – András Schiff – Ian Bostridge – Leif Ove Andsnes...

Ornette Coleman – Mariza – Ashton Brothers – Esbjörn Svensson Trio – Chaplin: «Modern Times» – Omara Portuondo – Stacey Kent – Khaled – Dee Dee Bridgewater – Hitchcock: «The Lodger»...

Herb Robertson – Ensemble Intercontemporain – Greetje Bijma – Arturo Tamayo – casaQUARTETT...

125 concerts-spectacles pour enfants et jeunes publics...

 **Ticketing (+352) 26 32 26 32 – www.philharmonie.lu**

Les partenaires officiels de la Philharmonie

 **Luxair**

 **P.T. LUXEMBOURG**

 LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture, du Patrimoine
supérieur et de la Jeunesse

Foto: Kissinger Sommer



Am Jugendstil orientiert: Der Grüne Saal im Bad Kissingen Regentenbau.

unter den Streichern. Das klangliche Fundament für die Solisten liefern neben anderen folgende Ensembles: die Bamberger Symphoniker, das Royal Philharmonic Orchestra sowie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Weiterhin wird im

Rahmen der Förderung junger Talente der Kammermusik-Workshop „Kissinger Klangwerkstatt“ stattfinden, an dessen Ende vier öffentliche Konzerte stehen. Ein weiteres Projekt ist die „Kissinger Liederwerkstatt“, in der sieben Komponisten (Reimann, Rihm, Poppe, Eggert, Killmayer, Ruzicka, Werner) nach Rückert-Texten gemeinsam einen Liederzyklus schreiben, der im Beisein der Komponisten einstudiert und aufgeführt wird. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0971/807-1110 oder www.kissingersommer.de.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Vom 14. Juni bis zum 21. September bringen die diesjährigen Festspiele Mecklenburg-Vorpommern vielfältige musikalische Veranstaltungen in die Regionen zwischen Ostsee und Müritz. Als Artist-in-Residence konnte der junge Cellist Daniel Müller-Schott gewonnen werden. Dieser findet sich beim Festival in illustrier Gesellschaft: Anne-Sophie Mutter, Nigel Kennedy und Steven Isserlis werden ebenso auftreten wie Julia Fischer, Ivo Pogorelich und das Klavierduo Labèque. Einen ganz eigenen Schwerpunkt bilden 13 Konzerte, in deren Rahmen verschiedene international renommierte Knabenchöre auftreten, darunter die Wiener Sängerknaben und der Leipziger Thomanerchor. Zu den Höhepunkten des Festivals gehören schließlich die Auftritte von Alfred Brendel und dem Beaux-Arts-Trio, die beide auf Abschiedstournee sind. Für die leichte Muse sorgt Manfred Krug als Jazz-Sänger mit dem Berlin Jazz Orchestra. Außerdem gibt es einen Kammermusik-Wettbewerb, ein musikalisch-literarisches Projekt zu Gerhart Hauptmann sowie ein Konzert mit Jörg Widmann und Toshio Hosokawa zu Ehren von Olivier Messiaens 100. Geburtstag. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0385/59185-12 oder www.festspiele-mv.de.

Foto: Monika Lawrenz/PR



Nostalgisches Ostsee-Flair: die Seebrücke in Sellin auf Rügen.



Foto: Mathias Heyde/PR

Singt Bachs h-Moll-Messe: der RIAS-Kammerchor.

Internationale Orgelwoche Nürnberg

Im Frühsommer zieht es die Orgelmusik-Liebhaber in die Lebkuchenstadt: Vom 20. bis zum 29. Juni findet in Nürnberg die Internationale Orgelwoche (ION) statt. Geboten wird geistliche und weltliche Orgelmusik aus vier Jahrhunderten. Dabei reicht das Spektrum von Kammermusik über Solo-Organkonzerte bis hin zu groß besetzten Chor- und Sinfoniekonzerten in den Altstadtkirchen. Neben Werken aus Renaissance, Barock und Klassik bildet das Orgelschaffen von Olivier Messiaen, der dieses Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, einen Repertoire-Schwerpunkt. Unter den Organisten finden sich etablierte Künstler wie Pieter van Dijk, Thierry Escaich und Henry Fairs, aber auch Nachwuchstalente wie Ulrich Walther, Matthias Maierhofer und Johannes Havla. Außerdem treten unter anderen auf: der Pianist Olli Mustonen, der Lautenist Joachim Held, die Camerata Vocale Freiburg, die Basel Sinfonietta sowie die Bamberger Symphoniker mit Herbert Blomstedt am Pult. Absolutes Highlight der ION ist eine Aufführung von Bachs h-Moll-Messe unter der Leitung von Roger Norrington mit dem RIAS-Kammerchor und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Karten und weitere Informationen unter Tel. 01801/21 444 88 oder www.ion-musica-sacra.de.



Foto: B. Schmidle/PR

Gotische Gewölbe: die Kirche St. Mathieu in Colmar.

Festival International de Colmar

Das Colmar-Festival 2008, das vom 2. bis zum 14. Juli stattfindet, steht ganz im Zeichen einer Würdigung von Mstislaw Rostropowitsch. Deshalb dominieren dieses Jahr die Werke für Violoncello. Musikalischer Leiter des elsässischen Festivals ist der russische Geiger Vladimir Spivakov. Neben ihm konnten unter anderen folgende Künstler verpflichtet werden: die Geiger Maxim Vengerov und Pavel Sporcl, die Cellisten Gautier Capuçon, Xavier Phillips und François Salque sowie die

Pianisten Grigory Sokolov, Hélène Mercier Vadim Gladkov, Igor Tchetauev und Irina Schnittke. Unter den Sängern finden sich Namen wie Tatiana Pavlovskaya, Elena Galitskaya, Ian Bostridge und Marat Gali. Klangliche Unterstützung erfahren die Solisten durch das Kammerorchester Moskauer Virtuosen unter Vladimir Spivakov, die Russische Nationalphilharmonie unter Ion Marin sowie die Moskauer Chorakademie mit Victor Popov am Pult. Karten und weitere Informationen unter Tel. +30 (0) 3 89 20 68 97 oder www.festival-colmar.com.

Foto: Landshuter Hofmusiktag/PR



Ensemble Contraband mit Dudelsack-Klängen in Landshut.

Landshuter Hofmusiktage

Vom 4. bis zum 13. Juli hält die Alte Musik Einzug in Niederbayern. Dann finden in Landshut die Hofmusiktage statt. Dieses Jahr stehen diese unter dem Motto „La France“, weshalb der Schwerpunkt der Veranstaltungen auf dem französischen Repertoire liegt. Das Spektrum reicht dabei von der Musik des frühen Mittelalters bis zum 18. Jahrhundert. Folgende Interpreten konnten dieses Jahr verpflichtet werden: Jordi Savall, Gérard Lesne, das Ensemble Tonus Peregrinus mit Organa von Notre Dame, die Formation La Beata Jolanda, die Landshuter Hofkapelle, Dominique Visse mit einem Gambenensemble unter der Leitung von Friederike Heumann, Tempus fugit aus Korsika, Contraband mit Dudelsackmusik aus Zentralfrankreich sowie das altprovenzalische Lieder interpretierende Ensemble Unicorn. Eröffnet wird das Festival mit einem Konzert mit Chansons von Orlando di Lasso und seinen Zeitgenossen. Weitere Informationen und Karten unter Tel. 0871/92200 oder www.landshuter-hofmusiktage.com.

Landsberger Sommermusiken

Bei den Berliner Philharmonikern ist er Kollege des Oboisten Albrecht Meyer. Und eigentlich könnte man annehmen, dass er damit genug zu tun hat. Doch der künstlerische Tatendrang von Christoph Hartmann veranlasste ihn, zusammen mit Kollegen der Berliner Philharmoniker ein eigenes Festival ins Leben zu rufen, die Landsberger Sommermusiken. Seither findet das Kammermusikfestival jedes Jahr statt und hat sich zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens der Region entwickelt. Den besonderen Rahmen für die 10. Auflage der Sommermusiken bietet vom 11. bis zum 13. Juli erneut das Kloster der Dominikanerinnen. Das Repertoire wird dabei ganz von den beteiligten Musikern bestimmt: Durch die Besetzung mit sieben Streichern, Bläserquintett und Klavier steht ihnen

fast die gesamte Palette der Kammermusik offen. Getragen vom Erfolg in Landsberg, gründete das Grüppchen der Philharmoniker zudem das Ensemble Berlin, mit dem sie auch außerhalb des Festivals auftreten. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. 08191/917412 und www.Sommermusiken.de.

Schleswig-Holstein-Musikfestival

Russisch gestimmt“ lautet das Motto des diesjährigen Schleswig-Holstein-Musikfestivals, das zwischen dem 12. Juli und dem 31. August Deutschlands nördlichstes Bundesland zum Klingen bringt. Musikalisch wird ein Bogen von altrussischen Gesängen bis hin zu Werken der 34-jährigen russischen Komponistin Lera Auerbach gespannt. Unter den teilnehmenden Künstlern finden sich unter anderen der Geiger Vadim Repin, der Trompetenvirtuose Sergej Nakariakov und der Pianist Nikolai Tokarew; als Ensembles werden unter anderen die St. Petersburger Philharmoniker und das Ensemble des Bolschoi-Theaters erwartet. Im Mittelpunkt des russischen Schwerpunktes steht das Œuvre Sergej Rachmaninows, mit besonderer Berücksichtigung seiner weniger bekannten Werke. Bereits im Vorfeld des Festivals wird das Alban-Berg-Quartett am 27. Juni sein letztes Europa-Konzert geben. Als Artist-in-Res-



Foto: SHMF

Bringt Rock-Power nach Lübeck: Martin Grubinger.

sidence ist Martin Grubinger in Schleswig-Holstein zu Gast, der unter anderem einen Jugend-Workshop leitet. Karten und weitere Informationen unter www.shmf.de oder Tel. 0431/570 470.

Verbier-Festival

Das idyllisch im Schweizer Kanton Wallis gelegene Verbier ist nicht nur ein exzellentes Skigebiet, sondern seit 1994 auch ein beliebter Sommer-Treffpunkt für Fans von klassischer Musik. Vom 18. Juli bis zum 3. August ist es Tummelplatz zahlreicher Stars der internationalen Musikszene, wie Joshua Bell, David Garrett, Hélène Grimaud, Piotr Anderszewski, Angelika Kirchschlager, Barbara Bonney und des Quatuor Ébène. Außerdem wird das UBS Verbier Festival Chamber Orchestra unter der Leitung von Maxim Vengerow auftreten. Als besonderes Highlight gibt es dieses Jahr gleich zwei Gesamtauführungen: sämtliche Klaviersonaten von Mozart sowie die kompletten Violinsonaten von Beethoven. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. +41 (0)21 925 90 60 oder www.verbierfestival.com.